

ERICH WOLFGANG KORNGOLD WERKAUSGABE

Träger und Herausgeber: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademie der Wissenschaften und der Literatur | Mainz.

Projektleitung: Prof. Dr. Arne Stollberg, Berlin; Prof. Dr. Friederike Wißmann, Rostock.

Anschriften: Arbeitsstelle Berlin: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft und Medienwissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin, Am Kupfergraben 5, 10117 Berlin; Post: Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Tel.: 030/2093-65807 (Hoffmann, Kebig); E-Mail: tim.martin.hoffmann@hu-berlin.de, sandra.kebig@hu-berlin.de. Arbeitsstelle Rostock: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft, Musiktheorie und Komposition, Hochschule für Musik und Theater Rostock, Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock, Tel.: 0152/0900-8322 (Groll), 0381/5108129 (Krämer); E-Mail: gabriele.groll@hmt-rostock.de, kraemer@bbaw.de, tim.kuhlmann@hmt-rostock.de. Arbeitsstelle Frankfurt a. M.: Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe, Institut für Musikwissenschaft (FB 09), Goethe-Universität, Bockenheimer Landstr. 133, 60325 Frankfurt a. M.; Postfach 11 19 32, 60054 Frankfurt a. M., Tel.: 069/798-22425 (Gall), 069/798-22429 (Reich); E-Mail: j.gall@em.uni-frankfurt.de, s.reich@em.uni-frankfurt.de; Internet: www.korngold-werkausgabe.de.

Verlag: Schott Music, Mainz.

Umfang der Ausgabe: Geplant sind 47 gedruckte Notenbände (53 Teilbände) – gegliedert in die Serien A (Vokal- und Bühnenwerke: Opern, Schauspielmusik, Lieder, Weitere Vokalmusik), B (Instrumentalwerke: Orchestermusik, Konzerte, Klaviermusik, Kammermusik) und C (Filmmusik) – sowie digitale, internetbasierte Komponenten als Teil der hybrid konzipierten kritischen Edition.

Beschäftigt sind in der Berliner Arbeitsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen Tim Martin Hoffmann M.A. (50%) und Sandra Kebig M.A. (50%). In der Rostocker Arbeitsstelle sind als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen Gabriele Groll M.A. (50%), PD Dr. Ulrich Krämer (50%) und Tim Kuhlmann M.Mus. (50%) angestellt. Beschäftigt sind in der Frankfurter Arbeitsstelle als wissenschaftliche Mitarbeiter*innen Dr. Johannes Gall (80%) und Silke Reich M.A. (66%). Als Hilfskräfte sind derzeit Anita Hoffmann M.Mus. (wissenschaftliche Hilfskraft) sowie Patrick Jackson B.A., Martin Schüttö B.A. und Marie Luise Voß B.Mus. (studentische Hilfskräfte) tätig.

Die Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe (EWK-WA) legt alle vollständig erhaltenen musikalischen Werke des Komponisten in einer historisch-kritisch edierten Form vor; ausgespart bleiben die zwischen 1923 und 1933 entstandenen Operettenbearbeitungen (Arrangements nach Johann Strauß, Jacques Offenbach und Leo Fall) sowie das Rossini-Pasticcio „At Your Service“ (1941).

Die EWK-WA erscheint als Hybrid-Ausgabe, bestehend aus gedruckten Bänden und digitalen, internetbasierten Komponenten. Die gedruckten Bände sowie das daraus zu generierende Aufführungsmaterial zielen auf zuverlässige, fehlerfreie Notentexte für die musikalische Praxis, werden aber durch entsprechende Vorworte und Anmerkungs-

apparate ebenso den kritischen Aspekt der Edition ins Zentrum rücken, d. h. Informationen bereitstellen, die neben den aktiv Musizierenden auch die wissenschaftliche Forschung adressieren. Darüber hinaus werden auf einer Webplattform Edirom-Tools zum Einsatz kommen, um den edierten Notensatz mit Digitalisaten der zugrunde liegenden Quellen zu verknüpfen. Die Visualisierung der Genese sowie der Vernetzung der Werke untereinander soll einem vertieften, quellenorientierten Forschungsinteresse dienen. Insbesondere hinsichtlich der Filmmusik gehen die digitalen Bestandteile der Edition in Gestalt multimedialer Präsentationsformate, die den Notentext mit der Bild- und Tonspur des jeweiligen Films bzw. einzelner Filmszenen verbinden, über diesen Anspruch hinaus.

Die Arbeiten an folgenden Editionen konnten im Berichtszeitraum weitergeführt werden:

A/1/3 (Opern: „Die tote Stadt“. Oper in drei Bildern frei nach G. Rodenbachs „Bruges-la-Morte“ von Paul Schott), herausgegeben von Tim Martin Hoffmann und Sandra Kebig.

Im Zuge von Archivreisen nach Mainz (Schott-Verlag), München (Bayerische Staatsbibliothek, Bayerische Staatsoper, Bayerischer Rundfunk) und Washington, D. C. (Library of Congress) konnten die weitestgehend bereits digitalisierten, bisher bekannten musikalischen Quellen der Oper abschließend bewertet und, sofern editionsrelevant, für den Kritischen Bericht beschrieben werden. Zudem wurden weitere editionsrelevante Quellen ermittelt und gesichtet, die das Bild der Werkgenese ergänzen. In der Bayerischen Staatsbibliothek betraf dies vor allem eine auf dreißig Exemplare limitierte erste Druckauflage im Stand vor Korngolds Korrekturen und Retuschen aus dem Sommer 1921, wie sie in die bekannte zweite Druckauflage (die Hauptquelle der Edition) eingegangen sind. Die Bewertung eines gedruckten Klavierauszuges der Oper mit Korngolds handschriftlichen Korrekturen, datierend auf den Sommer 1950, sowie zugehöriger Transparentfolien für eine letztlich nicht in den Druck gelangte photomechanische Neuauflage des Klavierauszuges ergab, dass Korngold eine revidierte Neufassung der Oper (flankiert von einer Neuauflage des Textbuches) projektierte. Von den genannten Mainzer Quellen sind zudem zwei in der Bayerischen Staatsoper verwahrte Regieklavierauszüge abhängig, die dem Aufführungsmaterial der dortigen Neuproduktion von 1955 zugehören. Auch die erhaltene Münchner Rundfunkaufnahme der Oper von 1952 unter der Leitung von Fritz Lehmann scheint auf Grundlage der Revisionen erfolgt zu sein. Die historischen Umstände und werkanalytischen Implikationen der Neubearbeitung werden eine gesonderte Darstellung im Rahmen des Dissertationsprojekts von Tim Martin Hoffmann erfahren. Mögliche editorische Implikationen sind derzeit Gegenstand der Prüfung.

Die Vertaktung der bereits digitalisierten Quellen ist im Rahmen eines Werkvertrages erfolgt, sodass mit ihrer Einbindung in die Konkordanz-Ansicht der Edirom begonnen werden kann. Die Kollationierung der Hauptquellen wird fortgesetzt. Ein Stemma der editionsrelevanten Quellen liegt in einer Arbeitsfassung vor.

Im November 2023 wurde der Berliner Arbeitsstelle mit dem Korngold-Archiv eine umfangreiche, für die Forschung zu Korngold weltweit einzigartige Privatsammlung übergeben. Es handelt sich um insgesamt 147 Aktenordner, in denen sämtliche

Aufführungen der Werke Korngolds samt ihrer Rezeption in der Presse bis 2020 umfassend dokumentiert sind. Zudem enthält die Sammlung in Kopie Materialien aus anderen Archiven und Nachlässen, darunter zahlreiche Briefe und sonstige biographisch relevante Dokumente, weiterhin Programmhefte, Fotos, Notenausgaben, Textbücher, wissenschaftliche Literatur über Korngold sowie Ton- und Bildträger (LPs, CDs, Videokassetten, DVDs).

A/3/1 (Lieder und sonstige Vokalwerke: Lieder I), herauszugeben von Gabriele Groll.

Im Rahmen eines Forschungsaufenthalts in der Library of Congress in Washington, D. C. im Frühjahr konnten die Quellenbewertungen und -beschreibungen der dort aufbewahrten editionsrelevanten Quellen zu den Liederzyklen op. 9, 14, 18 und 22 finalisiert werden. Zudem wurden auf Basis der Einsicht des originalen Quellenmaterials die Lesartenverzeichnisse aller dokumentierten und zugänglichen Quellen zu den vier Liederzyklen vervollständigt. In der Library of Congress wurde darüber hinaus die für die Entstehungsgeschichte der Lieder relevante Korrespondenz gesichtet, womit die bereits begonnene Arbeit an der Werkchronologie im Kritischen Bericht fortgesetzt werden konnte.

Ausgehend von der Fertigstellung der Lesartenverzeichnisse konnte anschließend mit dem Satz des Notentextes der Lieder op. 18 und 22 begonnen werden, der, wie bereits bei den Liederzyklen op. 9 und 14, mit der Software Sibelius erstellt wurde. Mit Ende des Berichtszeitraums liegen somit alle vier Liederzyklen in einer Herstellungsvorlage vor, welche die Basis für die weitere Abstimmung des Layouts und der Korrekturarbeiten mit dem Schott-Verlag bildet. In diesem Zuge ist für das erste Quartal 2024 eine Reise zu Schott Music nach Mainz geplant.

Umfassende Recherchen fanden während des Berichtszeitraums zu den englischsprachigen Ausgaben der vier Liederzyklen statt, da hier die Quellenlage bislang als nicht gesichert gelten musste. Neue Ergebnisse die Erstausgaben betreffend waren auch hinsichtlich der Recherchen zu den deutschen Textvorlagen der Lieder zu verzeichnen; entsprechende Digitalisierungsaufträge sind derzeit in Vorbereitung. Geplant sind weitere Recherchen im Verlagsarchiv von Schott Music, London sowie – für die englischsprachige Ausgabe der Lieder op. 14 – bei den Associated Music Publishers, Inc.

B/1/5 (Konzerte: Konzert D-Dur für Violine und Orchester op. 35), herauszugeben von Ulrich Krämer.

Im Berichtszeitraum konnte die Einrichtung der Herstellungsvorlage in Gestalt eines korrigierten und gemäß den Stichregeln der Korngold-Werkausgabe eingerichteten Exemplars der verlagsseitig 2020 hergestellten Neuausgabe auf Grundlage der autographen Partitur als Hauptquelle fertiggestellt werden. Im Rahmen der Korrekturarbeiten wurde zudem mit der Anpassung an das neue Format begonnen. Die Umsetzung der von Korngold geforderten häufigen Teilungen und reduzierten Besetzungen der Streicherstimmen erfolgt in einem separaten Arbeitsgang, der sich an den Gegebenheiten des größeren Formats orientiert, ohne jedoch das aufgrund der differenzierten Instrumentation ohnehin komplexe Notenbild zu überfrachten.

Die Beschreibung der editionsrelevanten Quellen sowie die Erfassung der abweichenden Lesarten wurde abgeschlossen, wobei letzte Unklarheiten bei einem Forschungsaufenthalt

in der Library of Congress in Washington, D. C. im November ausgeräumt werden konnten. Außerdem wurden die für die Entstehungs- und Werkgeschichte relevanten Briefdokumente aus dem Archiv des Schott-Verlags und der Library of Congress gesichtet und übertragen. Dabei wurde deutlich, dass die lange bekannten Lücken im Bestand der in der Library of Congress aufbewahrten Korrespondenz auch das Violinkonzert betreffen. Um diese zu schließen, ist eine Einsichtnahme in die Bestände des Korngold-Archivs geplant, das der EWK-WA seit November 2023 in den Räumlichkeiten der Berliner Arbeitsstelle zur Verfügung steht (siehe oben).

C/7 (Filmmusik: „The Adventures of Robin Hood“), herauszugeben von Johannes Gall und Silke Reich.

Im Februar und März des Berichtszeitraums konnten weitere wichtige Quellenbestände erschlossen werden. Bei einer Recherche der Berliner Arbeitsstelle wurde in den Lagerbeständen des Schott-Verlags in Mainz umfangreiches Notenmaterial von Korngolds Filmmusik entdeckt, darunter ein nahezu vollständiges Exemplar des Conductor Score – einer Reinschrift des (teil-)autographen Short Score – sowie einzelne Orchesterstimmen zu „The Adventures of Robin Hood“. Die Korngold-Werkausgabe identifizierte und katalogisierte das Material und fertigte insbesondere von den für „Robin Hood“ relevanten Quellen Digitalisate an.

Da die Warner Bros. Archives an der University of Southern California (USC) seit Anfang 2023 wieder zugänglich sind, konnten Johannes Gall und Silke Reich sowie die studentischen Hilfskräfte Marie Luise Voß und Patrick Jackson ihre Forschungsreise nach Los Angeles antreten. Dort ließen sich der von Hugo Wilhelm Friedhofer und Milan Roder orchestrierte Full Score, der Conductor Score, die Orchesterstimmen sowie weitere Quellen studieren und die erforderlichen Scans für die digitale Edition veranlassen. Hierbei konnten auch die „Production Files“ durchgearbeitet und erstmals erfasst werden.

Parallel zu den Quellenrecherchen und -autopsien wurden die editorischen Arbeiten am Notentext vorangetrieben. Inzwischen liegt der Short Score zu den 47 Nummern der Filmmusik komplett im digitalen Notensatz (Sibelius) nebst Textkritischen Anmerkungen vor; bei rund einem Drittel ist die interne Korrektur abgeschlossen. Darüber hinaus wurde mit der Edition des von Friedhofer und Roder orchestrierten Full Score – auch unmittelbar im digitalen Notensatz – begonnen. Der edierte Text des Full Score wird dabei mit dem des Short Score, der im Kleinstich dargestellt ist, verknüpft.

Die bereits im vergangenen Jahr begonnenen Arbeiten an einer hybriden, multimedialen und multitextuellen Filmmusik-Modelledition am Beispiel von Nr. 3 wurden ebenfalls weiter fortgeführt. So wurde ein Datenmodell auf der Basis von FRBR für die Implementierung des Films in der Edirom entwickelt, welches nun in der Modelledition erprobt wird. Außerdem wurde mit der Entwicklung eines Datenmodells für die MEI-Codierung begonnen; die Skripte für die automatisierte Bereinigung des MEI wurden anhand der Nr. 3 des Short Score weiterentwickelt.

Die Anpassung der Edirom für die EWK-WA wird anhand zweier Editionen („Robin Hood“, Nr. 3 und „Lieder I“, op. 14) erprobt. Hierfür wurden erste Inhalte in XML

übertragen und Vorarbeiten für Skripte zur automatisierten Übertragung geleistet. Mit der Entwicklung eines IIIF-kompatiblen HTML-Videoplayer wurde begonnen.

Die Website der EWK-WA wurde für Suchmaschinen optimiert und eine Zweisprachigkeit implementiert.

Der regelmäßige Turnus der digitalen Arbeitstreffen zur Vernetzung aller Mitarbeiter*innen und der Planung arbeitsstellenübergreifender Projekte wurde im Berichtszeitraum fortgesetzt. Zentrale Themen bildeten im Berichtsjahr die Vorbereitung der im November durchgeführten Evaluation sowie des Aufbaus der Edirom. Ein gemeinsames Arbeitstreffen fand in Berlin am 25./26. Mai statt, dem sich eine Klausurtagung am 27./28. Oktober, ebenfalls in Berlin, anschloss.

Zur Unterstützung bei der Weiterqualifikation ihrer Mitarbeiter*innen organisierte die EWK-WA weiterhin interne Workshops zum Umgang mit Git und Gitlab. Die Mitarbeiter*innen besuchen regelmäßig Tagungen und Workshops, die aktuelle Entwicklungen im Bereich digitaler Edition und digitaler Tools thematisieren.

Die Korngold Werkausgabe setzt ihre rege Öffentlichkeitsarbeit fort und hat im Laufe des Jahres publizistisch und referierend Präsenz gezeigt: An der Deutschen Oper Berlin hielt Arne Stollberg im Vorfeld der Wiederaufnahme der Oper „Das Wunder der Heliane“ einen Vortrag zu Erich Wolfgang Korngold und Richard Strauss („Verbündete Rivalen: Richard Strauss und Erich Wolfgang Korngold“). Daran schloss Tim Martin Hoffmann eine Projektvorstellung der Korngold-Werkausgabe an. In einem Gespräch mit der Dramaturgin Dorothea Hartmann beantworteten Friederike Wißmann, Arne Stollberg und Tim Martin Hoffmann darüber hinaus Fragen zur Edition.

In seinem Gastbeitrag „Erich Wolfgang Korngolds Skizzen zu seiner Filmmusik“ zur Vorlesung „Skizze, Fragment, Torso – Das Unvollendete der Musik“ von Prof. Dr. Magdalena Zorn am musikwissenschaftlichen Institut der Goethe-Universität Frankfurt am Main präsentierte Johannes Gall neueste Forschungserkenntnisse. Weiterhin stellten Johannes Gall und Silke Reich das Editionsprojekt im dortigen musikwissenschaftlichen Forschungskolloquium vor.

Dennis Friedl referierte am Institut für Theaterwissenschaft an der Universität Leipzig zum Thema „Audiovisuelle Filmdaten in der musikwissenschaftlichen Editionsarbeit: Die Erich Wolfgang Korngold Werkausgabe“ – Vortrag im Rahmen des Workshops „FDM-Basiskurs: Audiovisuelle Forschungsdaten“.

In der Festschrift für Michael Walter zum 65. Geburtstag („Musik – Politik – Gesellschaft“, hrsg. von Kordula Knaus und Susanne Kogler, Berlin 2023, S. 217–248) publizierte Arne Stollberg den Aufsatz „Im oesterreichischen, gemütlichen Marschtempo“. Erich Wolfgang Korngold und sein musikalisches Kakanien“.